

Das I. Korps der Bundeswehr (GE)

Autor(en): **Schauer, Hartmut**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das I. Korps der Bundeswehr (GE)

Hartmut Schauer, D-8716 Dettelbach

Allgemeines

Das 1. Korps (GE) schützt, zusammen mit dem 1. britischen, niederländischen und belgischen Korps, den Norden der Bundesrepublik Deutschland bis zur Linie Düsseldorf–Paderborn–Osterode mit mehr als 100 Standorten in Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen und einem Standort in den Niederlanden.

Es ist mit 100 000 Soldaten im Frieden und 135 000 Soldaten im Verteidigungsfall das stärkste der drei Bundeswehrkorps und verfügt über 35 000 Radfahrzeuge, 4200 Gefechtsfahrzeuge aller Art, davon 1300 Kampfpanzer. Ihm unmittelbar gegenüber liegt die Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland mit rund 20 Kampfdiveisionen, die Nationale Volksarmee der DDR und die heute schwer einschätzbaren polnischen Streitkräfte.

Im Süden schliesst der Grossverband im Raum der Mittelgebirge an weitere alliierte Verbände an, umfasst weiter die Norddeutsche Tiefebene – die dem Wirtschafts- und Industriezentrum des Ruhrgebietes vorgelagert ist – und stellt im Norden die Verbindung zur schleswig-holsteinischen Halbinsel und Dänemark her.

Die Aufstellung des Korps begann im Jahre 1956 und war 1963 abgeschlossen. In der Zeit des über fünfundzwanzigjährigen Bestehens wurde viel erreicht, vor allem aber der Frieden erhalten und gesichert! Wichtige Entwicklungen ergaben sich besonders auf den Gebieten der Bewaffnung und Ausrüstung.

Bei der Panzertruppe löste der Kampfpanzer Leopard 2 den US-Panzer M-48 ab, die Grenadiere stiegen – bereits zum zweiten Mal – entweder vom Radfahrzeug Unimog 1,5 t, dem Schützenpanzer HS 30 oder dem M-113 auf den Schützenpanzer Marder um. Die Artillerie wurde auf Selbstfahrlafetten und eine neue Feldhaubitze umgerüstet, erhielt Raketenwerfer und neue Lenkkraketenysteme. Bei der Heeresflugabwehrtruppe wurden die Flugabwehrpanzer Gepard und Roland eingeführt. Der leichte Transporthubschrauber UH-1D und der mittlere Transporthubschrauber CH-53 G1 erweiterten die Luftbeweglichkeit wesentlich. Die Einführung des Panzerabwehrhubschraubers 1 verstärkte die Panzerabwehrkraft des Korps entscheidend. Auf dem Gebiet der Panzerabwehr erfolgte die Umrüstung auf leistungsgesteigerte Panzerabwehrraketensysteme, und die Panzeraufklärer erhielten den Spähpanzer «Luchs».

In vielen Krisenlagen bewiesen die Soldaten Tüchtigkeit und Leistungswillen. So bei den Sturmflutkatastrophen 1962 und 1976, als an

der deutschen Nordseeküste die Dämme brachen, und bei der Schneekatastrophe mit ihren verheerenden Folgen. Gleichermassen bei der Waldbrandkatastrophe 1975, als in Niedersachsen riesige Waldgebiete niederbrannten und auch bei der Dürreperiode 1976, als das Viehfutter in der Landwirtschaft knapp wurde.

Gliederung

Die übergeordneten Kommandobehörden des Korps sind das Bundesministerium der Verteidigung mit seiner umfassenden Führungsverantwortlichkeit und die Northern Army Group der NATO mit Zuständigkeit für die operative Planung und Führung im Verteidigungsfall. Das Korps hat den Auftrag, im Rahmen der nationalen Streitkräfte sowie im Bündnis, zur Sicherung des Friedens beizutragen und im Verteidigungsfall die Integrität des von ihm verteidigten Gebietes zu wahren oder wiederherzustellen.

Der Grossverband gliedert sich hierzu in Divisionen und Korpstruppen. Im Frieden sind ihm die 1., 3. und 7. Panzerdivision und die 6. und 11. Panzergrenadierdivision unterstellt, im Verteidigungsfall wechselt die 6. Panzergrenadierdivision ihr Unterstellungsverhältnis, um Verteidigungsaufgaben in Schleswig-Holstein zu übernehmen. Die Soldaten sind zu 60% Wehrpflichtige, zu 40% Zeit- und Berufssoldaten. 80% der wehrpflichtigen Soldaten kommen aus heimatnahen Einzugsgebieten. Als «heimatfern» gilt bei der Bundeswehr eine Entfernung zwischen Heimatort und Dienstort von 200 Kilometern und mehr bzw eine Fahrzeit mit der Bundesbahn von mehr als drei Stunden. Die Divisionen gliedern sich in jeweils drei Brigaden und in Divisionstruppen. Im Verteidigungsfall treten ausserdem ein Sicherungs-, zwei Jägerbataillone und Feldersatzverbände hinzu. Während die Panzergrenadierdivisionen über zwei Panzergrenadierbrigaden und eine Panzerbrigade verfügen, hat die Panzerdivision zwei Panzerbrigaden und eine Panzergrenadierbrigade. Die Panzergrenadierbrigaden gliedern sich in drei Panzergrenadierbataillone, ein Panzerbataillon und ein Panzerartilleriebataillon. Die Panzerbrigaden verfügen über drei Panzerbataillone, ein Panzergrenadierbataillon und ein Panzerartilleriebataillon. Zu den Brigadeeinheiten gehören je eine Panzerjäger-, Sanitäts- und Instandsetzungskompanie, sowie ein Panzeraufklärungszug.

Die Divisionen verfügen über 17 000 Soldaten im Frieden und 25 600 Soldaten im Verteidigungsfall.

Die Korpstruppen

In den Korpstruppen sind die dem I. Korps unmittelbar unterstellten Verbände und Einheiten

zusammengefasst. Sie setzen sich aus Führungs-, Kampfunterstützungs-, Logistik- und Sanitätstruppen zusammen und dienen zur Führung, Schwerpunktbildung, Unterstützung und Versorgung der Truppenteile. Auch das Heersmusikkorps 13 gehört zu den Korpstruppen.

Im Frieden sind es 17 000 Soldaten, die sich in einem Verteidigungsfall auf mehr als 34 000 Soldaten erhöhen, die dem I. Korps unmittelbar unterstehen. Dabei handelt es sich um folgende Formationen:

● Fernmeldekommando 1

Das Kommando in Münster führt drei Fernmeldebataillone mit Aufgaben als Betriebs-, Verbindungs- oder Bataillone für die Elektronische Kampfführung. Diese Einheiten ermöglichen der Führung und Truppe, Befehle, Meldungen und Informationen aller Art über ein mit Funk ergänztes Fernsprech- und Fernschreibnetz zu übermitteln, elektronisch aufzuklären und einen Gegner mit elektronischen Massnahmen zu stören oder zu täuschen.

● Heeresfliegerkommando 1

Das Kommando in Münster-Handorf stellt mit den unterstellten Heeresfliegertransportregimentern und dem Panzerabwehrhubschrauberregiment die Luftbeweglichkeit des Korps sicher und ermöglicht das Führen von Truppen aus der Luft. Neben der Panzerabwehr aus der Luft gehören der Transport von Truppen, Material und Verwundeten zu den Hauptaufgaben der Heeresflieger.

● Artilleriekommando 1

Das Artilleriekommando 1, Münster, erarbeitet die Grundlagen für die Beratung des Kommandierenden Generals in allen Fragen des Einsatzes der Artillerie als des wichtigsten Trägers des nichtatomaren und des atomaren Feuerkampfes. Ihm unterstehen Formationen der Feld- und Raketenartillerie, der Nachschubtruppe sowie einer Teileinheit der Topografietruppe. Die Korpsartillerie trägt im Zusammenwirken mit den Divisionsverbänden zur artilleristischen Schwerpunktbildung im Gefechtsstreifen des Korps entscheidend bei. Besondere Bedeutung haben die Raketenartilleriebataillone mit der Lenkwaffe Lance, die Ziele in der Tiefe des Gefechtsfeldes bekämpft. Der Topografiezug 100 beschafft topografische und landeskundliche Informationen und versorgt die Truppe mit militärgeografischen Unterlagen.

● Flugabwehrkommando 1

Das ebenfalls in Münster stationierte Kommando führt in enger Zusammenarbeit mit der integrierten Luftverteidigung mit dem Flugabwehrregiment 100 – ausgerüstet mit dem Flugabwehrpanzer Roland – den Kampf gegen Luft-

fahrzeuge in niedrigen und mittleren Höhen. Es stellt den Schutz von Truppen, Einrichtungen und Anlagen gegen Angriffe und Aufklärung aus der Luft sicher.

● *Pionierkommando 1*

Vier Pionierbataillone (GENIE), eine Schwimmbrückeneinheit und ein Verband der ABC-Abwehrtruppe sind dem Kommando in Minden unterstellt. Ausgerüstet mit einer Vielzahl von Spezial- und Brückengerät sowie Wasserfahrzeugen, obliegt es den Pionieren, die Kampftruppen durch Anlegen von Sperren zu unterstützen, die Bewegungen des Gegners zu hemmen oder sie zu kanalisieren.

Das ABC-Abwehrbataillon betreibt ABC-Aufklärung, Dekontamination von Personal und Material, sowie den Einsatz von künstlichem Nebel.

● *Sanitätskommando 1*

Das Sanitätskommando 1, Münster, verfügt – zum Teil als Geräteeinheiten – über zwei Sanitätsbataillone, acht Feldlazarette und acht Zahnarztgruppen. Ihre Aufgabe ist es, die Gesundheit und Einsatzfähigkeit der Soldaten zu erhalten oder wiederherzustellen. Sie versorgt die Truppe mit Sanitätsmaterial.

● *Nachschubkommando 1*

Mit zwei Bataillonen und Korpsdepots im gesamten nordwestdeutschen Raum ist das Nachschubkommando 1 in Rheine für Bereitstellung, Umschlag und Transport der Mengenverbrauchsgüter Kraftstoff, Munition und Verpflegung sowie die Versorgung mit Ersatz- und Austauschteilen verantwortlich. In den Korpsdepots lagern die Vorräte des Korps im Wert von vielen Millionen DM.

● *Instandsetzungskommando 1*

Mit zwei unterstellten Instandsetzungsbataillonen bewältigt das Instandsetzungskommando 1 die Aufgabe, die Instandsetzung von Heeresmaterial aller Art, einschliesslich elektronischem Gerät, im Korpsbereich zu lenken, zu überwachen, durchzuführen oder bei nicht ausreichender Eigenkapazität Aufträge an Rahmenvertragsfirmen zu vergeben.

● *Heeresmusikkorps 13*

Die Angehörigen der Musik, Münster, sind ausgebildete Sanitäter, die im Frieden mit ihrer Musik einen wesentlichen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit leisten. In über 4000 Einsätzen seit ihrem Bestehen, darunter unzähligen Auftritten bei Wohltätigkeitsveranstaltungen, und mit Schallplattenaufnahmen haben sie sich einen guten Ruf innerhalb und ausserhalb des Korps erworben. ■

Der Wehrgedanke steht in keinem Zusammenhang mit Nähe oder Ferne der Gefahr, mit der Gunst des Augenblicks oder der Unwahrscheinlichkeit des Erfolges.

Div Edgar Schumacher (1897–1967)

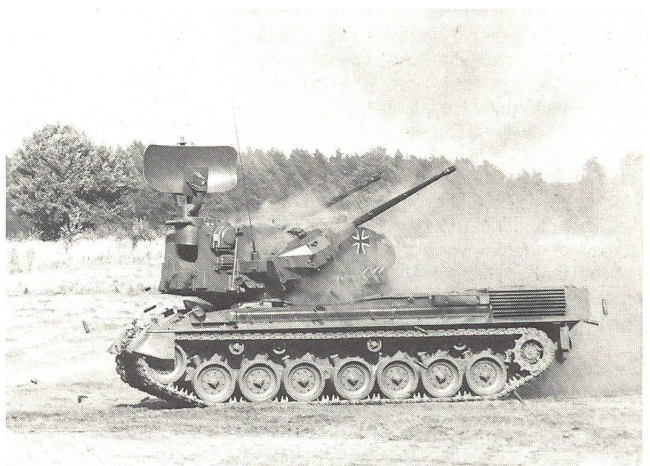
Kampfpanzer Leopard,
das Rückgrad
der Kampftruppen



Schützenpanzer Marder,
Kampffahrzeug
der Panzergrenadiere



Flugabwehrkanonen-
panzer Gepard
sichert den Luftraum



Spähpanzer Luchs,
Waffensystem
der Panzeraufklärer

